

# Van Kark un Lüe

## Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Juli - August 1985

Pfarrbezirk I  
Nord-Edewecht  
Portslöge  
Jeddloh I  
Pfarrbezirk II  
Klein-Scharrel  
Jeddloh II  
Ostland  
Husbäke  
Süddorf  
Edewechter Erdamm  
Ahlbeck  
Infeide  
Pfarrbezirk III  
Süd-Edewecht  
Osterscheps  
Westerscheps  
Wittenberge

- online-Version -

### Monatsspruch für Juli 1985

**S**eid untereinander  
so gesinnt, wie es  
dem Leben in Christus  
Jesus entspricht!

Philipper 2, 5



Henry Büttner: Fußwaschung (Federzeichnung)

Monatssprüche sollen helfen, 31 Tage lang einen Teil des Glaubens besonders zu bedenken, ihn in uns, in unserer Seele Wurzeln schlagen zu lassen. Sie können uns jeden Tag neu anstoßen. Längere Zeit dieselben Worte zu bedenken, ist heute in unserer wortreichen Zeit schwierig - aber dies ist kein Hinderungsgrund, es einmal zu probieren. Bedenken wir die Worte immer wieder, dann werden uns viele und verschiedene Erfahrungen aufbrechen.

Dazu möchte ich für Juli und August einladen. (Vielleicht mag einer oder eine die gemachten Erfahrungen anderen mitteilen?). Als Hilfe einige Gedanken zu dem Monatsspruch für den Juli:

"Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht."

Ich bin gesinnt - sinne nach - ich habe so manches im Sinn.

Weiß ich, was mir im Sinn liegt?

Manchmal ist es doch nichts Gutes - muß ich dies verstecken oder gar ganz schnell vergessen? Wenn ja, wie macht man das?

Mir geht manches durch den Sinn - aber oft tue ich davon nichts, - meist tue ich nur das, was immer schon getan wurde - oft tue ich das, ohne nachzudenken, nachzusinnen.

Ich habe manches im Sinn -

1. entspricht es Jesus Christus?

2. entspricht es dem Leben in Jesus Christus?

Ist das erste und zweite dasselbe? Muß ich nur (?) so leben wie Jesus, der Christus?

Kann ich es überhaupt? Das Leben in Jesus Christus, ist das nicht lebendiger als nur seinem Vorbild nachzueifern? "Leben in" - ein Hauch von Lebendigkeit und Offenheit geht davon aus! Leben in "Christus Jesus"-Neugier wird geweckt, was dieser Name

"Jesus und der Titel "Christus" bedeutet.

Viele Fragen, viele Punkte zum Nachdenken! Wer sich auf das Abenteuer einläßt, die Worte des Monatsspruches wieder zu bedenken, wird den vielleicht erst erahnten Reichtum des Wortes entdecken. Dabei viele gute Erfahrungen wünscht Ihnen Ihre Pastorin

Elke Heibroock

Am 19.5.1985 hat der Kindergottesdienst Edewecht einen Ausflug nach Sandkrug gemacht. Insgesamt 42 Kinder (von 3-14 Jahren) und 7 Betreuer sind mitgefahren. In Sandkrug angekommen, haben wir nach einem Einstiegsspiel zum Austoben einen kurzen Kindergottesdienst im Gemeindehaus abgehalten, welcher vom Thema unseres Ausflugs handelte: *Noah! Anschließend gab es Mittagessen. Da das Wetter wunderschön war, konnten wir draußen grillen und essen. Wir begannen das Essen gemeinsam mit einem Kanon. Es aß nicht jeder für sich, wir aßen miteinander, jeder half dem anderen. Nach dem Mittagessen startete dann für alle ein großes Geländespiel. Wir haben 2 unterschiedliche Strecken gekennzeichnet. Eine längere für die Älteren und eine kürzere für die Kleinen. Auf der Strecke mußte man viele Aufgaben erfüllen, die einen Bezug zum Thema "NOAH" hatten, und für deren richtige Lösung es einen farbigen Krepppapierstreifen gab. Die über die ganze Strecke gesammelten Streifen mußten am Ende zu einem Regenbogen zusammengeklebt werden, als Zeichen für den Bund, den Gott mit uns geschlossen hat. Wir tranken noch gemeinsam Saft, aßen selbstgebackenen Kuchen und fanden uns im Abschlußkreis zusammen. Hier wurden dann noch mehrere Spiele gespielt; Lieder gesungen und zum Schluß die Aufräumarbeiten verteilt! Jeder half mit, das Grundstück nach Unrat abzusuchen oder räumte mit auf. Im großen und ganzen war es ein gelungener Ausflug mit Sonnenschein, viel Einsatz von den Kindern, ohne Langeweile und mit sehr viel Spaß.*

*Sandra Schöbel*

## FRAUENHILFE AUF GROßER FAHRT

Edewecht. Ihren "Ganztagsausflug 1985" machte die Evangelische Frauenhilfe auch in diesem Jahr in Richtung Norden. Das Endziel hieß Lübeck. Doch zuvor machte man noch in Hollenstedt und Ratzeburg Rast.

Vorbereitet hatte diese Busfahrt das Vorstandsmitglied Hanna Theilen. Ausführliche Erläuterungen auf der Reiseroute "im romantischen Norden" gab auch Pastor Christoph Müller. Übers Mikrophon wußte in Lübeck eine Reiseführerin des Verkehrsamtes die Vorzüge der "Königin der Hanse" oder "Stadt der 7 goldenen Türme" charmant hervorzuheben. Obwohl das Wetter regnerisch war, gab es doch einige Aufheiterungen. In Ratzeburg ermöglichte sich z.B. nach dem Mittagessen im Hotel am See sogar ein längerer Spaziergang.

Nachmittags kehrte man im Krempelsdorfer Herrenhaus ein, das aus Napoleons Zeiten stammt und unter alten Linden steht. Hier ging einst auch der Dichter Emanuel Geibel ein und aus. Dort hat heute die Paul Gerhardt-Gemeinde ihr Domizil. Während der erholsamen Kaffeepause erfreute eine Senioren-Mundharmonika-Gruppe die Gäste aus Edewecht. Gemeindeglieder berichteten unter Leitung von Doris Reinke aus ihrer umfangreichen Gemeindegemeinschaft. Prompt folgte eine Gegeneinladung nach Edewecht als Dank für die herzliche Aufnahme. Eine Besichtigung des Lübecker Domes rundete den Ausflug harmonisch ab.

Chr. Looks-Theile

## **Frauenhilfen über Begebenheiten aus früheren Zeiten**

Edewecht. Die Frauenhilfen der Kirchengemeinde Edewecht und Bad Zwischenahn machten einen lange gehegten Wunsch wahr und trafen sich im Edewechter „Haus der offenen Tür“ zu einem gemütlichen Beisammensein. Die Edewechterinnen waren nämlich „am Zuge“, nachdem sie vor einigen Jahren im Feldhus zu Gast gewesen waren.

Ihre Leiterin Frau von Eigen überreichte den Gastgeberinnen Blumen. Hanna Theilen vom Vorstandsgremium aus Edewecht begrüßte die Gäste, die einen 92jährigen Pädagogen I. R. mitgebracht hatten, der im Ersten Weltkrieg und danach Lehrer an der Dorfschule in Jeddelloh I, Gemeinde Edewecht, gewesen war. Er schilderte einige Begebenheiten aus jener Zeit und erkannte sogar eine seiner ehemaligen Schülerinnen wieder.

Aus dem Edewechter Kreis erzählte Edith Reinke, Pfarrfrau in Pommern und später Edewecht, aus ihrer Schatzkiste der Erinnerungen. Auch Elfriede Nellis, früher Ostpreußen, und Hanna Theilen, früher Thüringen, beteiligten sich mit Beiträgen aus der Zeit vor und nach 1945. Als Abschluß hielt Vikarin Christa Wendrich einen Gottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche. **Christel Looks-Theile**

Entnommen der Oldenburger Evangelischen Zeitung Nr. 25. v. 23. Juni 1985

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren:

Elke Heibroock

Elisabeth Bongertz

Christoph Müller

## Kirchentag in Düsseldorf 1985

"Die Erde ist des Herrn.."

"Die Erde ist des Herrn", das war das Thema dieses 21. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Düsseldorf.

Dieses Laientreffen sollte, so nicht nur der Wille der Veranstalter, neue Akzente setzen, Schwerpunkte des, durchaus auch politischen, Christseins aufzeigen.

In sechs großen Themenbereichen sollten die großen Probleme unserer Zeit er- und bearbeitet werden.

Neben der "Zukunft der Arbeit", Arbeitslosigkeit, Frieden und Themen über Umweltschutz und Ökologie fand ich einen Themenbereich:

"Die Bürger und ihr Staat - Gott mehr gehorchen als den Menschen", der mein Interesse weckte.

Das war dann auch mein Thema. Doch war ich enttäuscht von dem, was ich hier während der Tage des Kirchentages aus dem Munde der Vortragenden oder Diskutierenden vernahm. Es wurde lautstark über den status quo geklagt, es wurden unrealistische Forderungen gestellt. Und es wurden Dinge gesagt, die mir, der ich auch Soldat bin aus Überzeugung, einen Zugang zum Kirchentag 1985 erschwerten.

"Ein Christ kann heute nicht mehr Soldat sein! - Die Zeit ist reif für die Rücknahme der Heidelberger Thesen von 1959, die von einem Friedensdienst mit, und ohne Waffe sprechen. - Heute, in der Zeit des vielfachen Overkills, gibt es nur noch den Dienst am Frieden ohne Waffe!"

Schon auf der Fahrt zum Kirchentag verteilte ein Mitfahrender im Bus Zeitungen der "Friedenskampagne" - eine zentrale Forderung dieser "Kampagne" war gleich auf der ersten Seite zu lesen:

"Düsseldorfer Friedensthesen:

..... These 4:

Die Verweigerung von Kriegsdiensten ist in unserer heutigen Situation das einzigdeutliche Zeugnis unseres Glaubens und der politischen Vermunft....."

Lila Tücher, das Zeichen der kirchlichen Friedensbewegung, wurden an den Fenstern des Busses befestigt; Friedensbewegung auf meine Kosten.

Die Stimmung in Düsseldorf selbst war ähnlich, "l i l a", die allgegenwärtige Farbe und Gesinnung. Doch Frieden ist nicht durch plakative Aktion zu

erreichen oder durch Veranstaltungen mit "Happeningcharakter" - Friedensarbeit, die beginnt an mir selbst, in mir selbst. Mein Denken und vor allen Dingen mein Handeln werden dann zu "Friedenswerken".

Es geht nicht, "Frieden" auf den Lippen zu tragen und ohne Augen für den Nächsten auf den Düsseldorfer Bahnsteigen den Ellenbogen zur Weltanschauung zu erheben.

Es genügt nicht, hohle Phrasen und Leerformeln zu predigen, ohne sich um die geschichtliche Wirklichkeit zu kümmern, ohne den Blick für die Realität beizubehalten, ohne politische Mehrheiten zu berücksichtigen.

Als Christ und Soldat ist es schwer für mich, Glied dieser Kirche zu sein, wenn solcherlei Thesen verabsolutiert werden. Niemand darf ausgeschlossen werden.

Frieden in Freiheit zu erhalten, dafür steht die Bundeswehr und die NATO - niemand, der Soldat ist und den ich kenne, will Krieg. Wir alle erbeten und erflehen den Frieden; zu diesem Frieden aber gehört die Freiheit, die Freiheit des Denkens, des Glaubens des Fühlens und die Freiheit des Handelns. Toleranz erwächst aus ihm, Toleranz auch gegenüber anders Denkenden.

Ich werde diesen Kirchentag nicht in so angenehmer Erinnerung behalten wie die in Hamburg und Hannover.

Düsseldorf ist für mich als Christ und Soldat eine Erinnerung an Isolation des Standpunktes und Intoleranz diesem Standpunkt gegenüber.

Düsseldorf wird bei mir stehen für Hektik, Intoleranz, Gereiztheit und Ellenbogen.

Ich habe Angst vor einer solchen Entwicklung der Kirchentage in Richtung auf die Verabsolutierung solcher Meinungen.

Stefan Bohlen



# TERMINE

## SCHULANFÄNGER - GOTTESDIENST

Alle Schulanfänger und ihre Eltern sind zu folgenden Gottesdiensten herzlich eingeladen:

Freitag, 30. Aug. 11.00 Uhr in der Kapelle Westerscheps (Schulanfänger der Grundschule Osterscheps)

Sonntag, 1. Sept. 11.00 Uhr in der St. Nikolai-Kirche Edewecht (Schulanfänger der Grundschulen Edewecht und Jeddelloh I)



## VORANKÜNDIGUNG

Im Herbst feiert die Edewechter Frauenhilfe ihr 75jähriges Bestehen. Näheres hierzu folgt in der nächsten Ausgabe von "Kark un Lüe" Anfang September.

## ÖKUMENISCHER ARBEITSKREIS

Die nächste Zusammenkunft des ökumenischen Arbeitskreises findet am Monat, dem 8.7.85 um 19.30 Uhr im kath. Gemeindezentrum St.-Vincent-Palotti statt. Wir würden uns freuen, weitere Gemeindeglieder, die an der Zusammenarbeit der Kirchen vor Ort interessiert sind, in diesem Kreis begrüßen zu können.

## ANMELDUNG DER KATECHUMENEN

Die Anmeldung der Katechumenen im Pfarrbezirk I - Nord-Edewecht, Jeddelloh I, Portsloge - soll in diesem Jahr in Verbindung mit einem Elternabend erfolgen.

Dieser findet statt:

für Jeddelloh I am Do. 29.8., 20 Uhr HOT

für N-Edewecht u. Portsloge am Freitag, d. 30.8., 20 Uhr im Haus d. o. Tür

Anmeldungen und erster Unterricht für die Katechumenen von Pfarrbezirk II:

Dienstag, 3.9. 15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus Jeddelloh II (Kl-Scharrel, Jeddelloh II, Ostland)

Mittwoch, 4.9. 15.00 Uhr Gemeindehaus Süddorf (Husbäke, Süddorf, Edewechterdamm, Ahrensdorf, Heinfeld)

## BISCHOF IN SÜDDORF

Der Bischof der Oldenburger Kirche, Herrn D. Harms, ist es wichtig, die Pastoren und Pastorinnen in ihr Amt einzuführen. Er konnte leider bei der Einführung von Frau Pastorin Heibroock in Süddorf im Juli 1984 nicht dabei sein. Dennoch möchte er, wenn auch etwas später, einen Gottesdienst mit der Gemeinde in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf feiern.

14. Juli um 10.00 Uhr ist unser Bischof in Süddorf zu Gast.



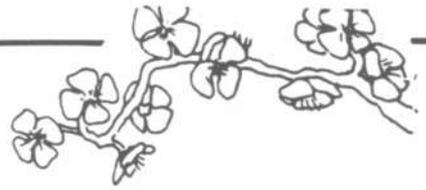
## DIE KINDERTHEATER - GRUPPE EDEWECHT "DER BUNTE GOLDFISCH"

LÄDT ZU SEINER AUFFÜHRUNG DES NEU  
EINSTUDIERTEN STÜCKES  
DER SCHWEINEKNECHT

AM MONTAG, DEM 8. JULI, 15.00 UHR INS  
"HAUS DER OFFENEN TÜR" EIN.

## BESTATTUNGEN

# Unsere Glückwünsche



## Geburtstage

Silberhochzeit feierten:



R. Strasser



*Beten heißt nicht sich selbst reden hören.  
Beten heißt: Still werden und still sein  
und warten, bis der Betende Gott hört.*

*Sören Kierkegaard*

TAUFEN:

TRAUUNGEN:



# TERMINE

## GOTTESDIENSTE:



St.-Nikolai-Kirche: *Sonntags 10 Uhr*  
*Taufen: 1. u. 3. Sonntag im Monat*  
*am 28.7.85 u. 18.8.85 mit Abendmahl*  
*Kindergottesdienst: 11 Uhr (nicht in den Ferien)*

Altenheim Portsloge: *6. Juli 85 u. 3. Aug. 85, 15 Uhr*

Martin-Luther-Kirche: *Sonntags 10 Uhr*  
*am 28.7.85 u. 25.8.85 mit Abendmahl*  
*am 7.7.85 u. 4.8.85, 9.30 Uhr Bus ab Klein-Scharrel*  
*Taufen: 1. Sonntag im Monat*

Kapelle Westerscheps: *7.7.85, 10 Uhr: Begrüßung der neuen Katechumenen aus Oster- und Westerscheps als Gottesdienst im Freien*

*4.8.85, 10 Uhr Gottesdienst*  
*30.8.85, 11 Uhr Schulanfängergottesdienst*  
*Kindergottesdienst: Kapelle u. Schule O'scheps 7.7., 11 Uhr*  
*13.7.85, Sommerfest der beiden Kindergottesdienste, Abfahrt:*  
*14 Uhr Schule Osterscheps/Kapelle Westerscheps*

## VERANSTALTUNGEN:



Haus der offenen Tür: Geschlossen 18. Juli 85 bis 19. August 1985

*Frauenhilfe: 10.7.85, 15 Uhr Bibelstunde*  
*Seniorenkreis Portsloge: 10.7.85, Ausflug, Abf. 12.30 an den bek. Haltestelle*  
*3. Welt-Gruppe: Dienstag 2.7.85, 19.30 Uhr*  
*Jugendkreis: Freitags 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)*  
*Kinderkreis: Mittwochs 15.00 Uhr (nicht in den Ferien)*  
*Arbeitslosentreff: Montags-Freitags 9.30 -12.30 Uhr*  
*Bibel-Arbeits-Kreis: fällt in den Sommermonaten aus*  
*Mutter-Kind-Kreis: Donnerstags 9.30 -11.30 Uhr (n.i.d.Ferien)*



*Posaunenchor: Montags 18.30 Uhr (nicht in den Ferien)*  
*Kirchenchor: 14-tägig nach Vereinbarung (nicht in den Ferien)*

Gemeindehaus Süddorf:



*Frauenkreis: 2.7.85, 20 Uhr, im August Sommerpause*  
*Männerkreis: Sommerpause*  
*Treff junger Erwachsener: Nach Vereinbarung*  
*Jugendclub: nicht in den Ferien*  
*Kinderkreis: Montags 14.30 Uhr (nicht in den Ferien)*  
*Mutter-Kind-Kreis: Dienstags 15 Uhr*  
*Jugendchor: nicht in den Ferien*  
*Bastelkreis: 1.7. u. 5.8., 19.30 Uhr*

Kapelle Westerscheps:



*Frauenkreis: Sommerpause*  
*Klönssnack: 16.7.85, Fahrt nach Goldenstedt, 14.8., 14.30 Uhr*  
*Jugendgruppe: Mittwochs 17 Uhr (n.i.d.Ferien) Kapelle*  
*Mütterkreis: Mittwochs 14.30 Uhr (Aug. Sommerpause)*  
*Bastelkreis: 3.7.85, 20 Uhr, August Sommerpause*

Öffnungszeiten Bücherkeller: *Montags-mittw. 15-18 Uhr, Donnerstags-freitas 15-17 Uhr*

Buchausleihe in der Kapelle: *7. Juli 85, 10.30 Uhr*

Gemeindekirchenratssitzung: *28. Aug. 85, 19.30 Uhr Haus der offenen Tür*

Termine: *Pastorin Heibroek: Normalerweise zu erreichen donnerstags 9 - 11 Uhr*  
*Treffen der Anonymen Alkoholiker und der Angehörigen von Alkoholikern*  
*jeden Freitag um 20 Uhr im Gemeindehaus Friedrichsfehn*